

# Saale-Beitrag.

## 4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 271.

### Anzeigen

wenn die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Seite mit 15 Pf. berechnet und der Expedition von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expositionen angemessen. Stellen die Seite 90 Pf.

### Halle a. d. S.

### Dienstag den 19. November

### 1889.

#### Ursula Freytag und die „Grenzboten.“

Aus Berlin schreibt man uns: Der Herr Hofrath Ursula Freytag hat seinen Lohn für das Pamphlet: „Der Krönung und die deutsche Kaiserfrone“ dahin: Die „Grenzboten“ haben ihm eine Danksagung über dieselbe ausgesandt, die nichts an Feindschaft zu wachen übrig läßt. Es ist nicht, wie das geschieht. Herr Hofrath Ursula Freytag war bekanntlich Redacteur der „Grenzboten“, welche er in Verbindung mit Julius Schmidt zu einer angesehenen liberalen deutschen Wochenzeitung emporgehoben hat. Das Journalistenbüreau wurde, übernahm Herr Dr. W. Busch, von Haus aus ein radikales Theoretiker und an den revolutionären Bewegungen Theilnehmer in den Jahren 1848-49 betheiligte, die mühsamen Redaktionsgeschäfte. Der Verleger der „Grenzboten“, Herr Grunow in Leipzig, gewann mittlerweile auch Einfluß auf die Leitung des Blattes, den er in konsequenter freisinniger und politischer Richtung geltend machte. Es kam zwischen ihm und Herrn Hofrath Freytag zum Bruch und Herr Grunow kaufte dem Witzbürger des Blattes dessen Anteil ab. Seit ist dasselbe von seinem Redacteur als dem Verleger getrennt, es wird aber allgemein angenommen, daß Herr Dr. W. Busch auf den politischen Theil desselben den größten Einfluß ausübt. In diesem Blatte sind nun seit Jahren Angriffe auf den Krönprinzen Friedrich Wilhelm erfolgt. Man erinnerte sich der Beschuldigung der „Kunstimperei“, die hier erhoben wurde, und der ganzen Haltung der „Grenzboten“ während der Revolution des unglücklichsten Monarchen. Wenn man in diesem Blatte die Urtheile des Pamphlets des Herrn Hofrath Freytag mit heller Freude begrüßt wird, während ich bei allen vorurtheilreichen Urtheilen, ganz abgesehen von der politischen Parteilichkeit derselben, das Verdicht über dieselbe immer einseitig gestaltet, so wird es wohl auch immer klarer, auf welcher Menschen Wägle der treue Herr Hofrath das Wasser getragen hat. Das er selbst dabei ein gutes Theil von Spott vonseiten seines früheren Leitblattes mit einbringen muß, macht die Sache nur noch plausibler. In den „Grenzboten“ vom 14. Nov. d. S. heißt es nämlich S. 312:

„Der Verfasser hat vielmehr auch solche Züge im Charakter des vorerwähnten Herrmann wiedergegeben, die ein anderer beobachtender Beobachter wohl als bedenklich respektlos hätte. Denn davon entfernt, ihm das zu verzeihen, danken wir ihm vielmehr für die Lebenswahrheit, die es ihm möglich gemacht hat, die Wahrheit zu sagen, nach Möglichkeit die volle Wahrheit zu berichten. Er hat damit für die Geschichte gearbeitet und ihr ein Bild geliefert, das ausnahmsweise, obwohl von Freundeshand ausgeht, so gerade deshalb, besonders Werth besitzt. In der Freude darüber fragen wir, nach nicht nach den Gründen, die ihn veranlaßt haben könnten, der Wahrheit in diesem des Weite die Ehre zu geben, und begreifen uns mit der etwas poetischen Verklärung des Verfassers, daß er „nicht inmalte liebt, vor der höchsten Ehrenbelei sein Urtheil gelangen zu geben“, und daß er glaube, „daß den Gebieten uneres Staates besser geboten wird, über solche zu verhandeln, welche sich eine selbständige Auffassung vorbehalten, als über die welche Staaten und Religion geistig beugen.“ Unverkäuflich hätte sich wohl eine Erklärung in ähnlichen erlautlichen Erklärungen der jüngsten Zeit suchen lassen, z. B. in den Broschüren: „Witrengeiten und fremde Hände in Deutschland“ und „Nuch ein Programm aus den 99 Tagen“, mit deren Verfasser Freytag gleichermassen betrubet und gehnungsbekannt ist. Aber gleich viel, man muß nicht zu viel wissen wollen, und man darf Vergangenes vergessen, wenn die Gegenwart erheit.“

So die „Grenzboten.“ Das ist grausam, aber vollkommen gerecht. Hat Herr Hofrath Freytag „seinen Herrn“ nicht nur nicht gelohnt, sondern ihn sicher herabgelacht, was sollen die „Grenzboten“ gegen ihren ehemaligen Mitbewerber und den Begründer ihres Rufes Rücksichten nehmen? Hat Herr Hofrath S. Freytag Verdienste getragen, durch seine Schrift seinem persönlichen Ruf eine nicht wieder zu zu machenden Stöße zu versetzen? Hätte er nicht bedenken sollen, in welchem Maße die von ihm geübte „deutsche Treue“ allen Ausländern nach dieser Publikation erscheinen mußte? Er hat mehr als wälsche Treue geübt. Seine Schrift ist ein wirklich erschreckendes Zeichen von der in unseren Tagen in Deutschland eingerissenen moralischen Begriffsverwirrung.

#### Halle, den 18. November.

Bei der heutigen Stadtvorbenennung der III. Abtheilung im 4. Bezirk haben von den 1239 eingetragenen stimmberechtigten Bürgern 163 ihr Wahlrecht aus. Von den abgegebenen Stimmen erhielt der bisherige Stadtverordnete Hr. Sacktmiller 148, Hr. König 88. Letzterer ist somit gewählt.

Gestern waren eine Anzahl namhafter deutscher Chirurgen hier anwesend, um bezüglich des nächstjährigen internationalen Chirurgen-Kongresses Beratung zu pflegen. Die Besprechung fand im Operationskabinett der chirurgischen Universitätsklinik statt. Außer Hrn. Geh. Med.-Rath Prof. V. v. Volkman waren u. a. die Herren Geh. Med.-Räthe v. Bergmann und Varelleben aus Berlin, König aus Göttingen, Schöde aus Hamburg anwesend.

In Stadttheater wird bekanntlich in diesem Jahre das Festspiel „Die Puppenzeit“ als Weihnachtsfest gegeben und am 2. Dez. zum erstenmal auf dem Spielplan des Theaters erscheinen. Die Puppenzeit ist eine eigenartige Schöpfung des Balletmeisters an der Wiener Hofoper, Josef Sauerbrey, einem Künstler in seinem Fach; das Mährchen der Kindermelö, das Reich der Beherrschter oder Puppen, das, was das Kinderreich an Schönen neu zu erstrahlen möchte, das ist in der „Puppenzeit“ zur Geltung gebracht. Das vornehmende „Ballabile“ wird als Meisterwerk choreographischer Kunst bezeichnet und soll mit einer Fülle, in welcher über hundert Tänzer mitwirken, alle ähnlichen Ausstattungsstücke überreichen. Die „Puppenzeit“ soll auch hier glänzend aufgeführt werden und wird unter Leitung des leipzigischen Balletmeisters Hrn. Golinielli einstudirt, der dies auch in Leipzig und Dresden gethan hat.

Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale hat die Tagesordnung für die Sonntag den 1. Dez. nachmittags

im „Kings-Kaffee“ hier stattfindende Hauptversammlung des Bundes festgelegt. Außer den regelmäßig gefälligen Angelegenheiten, Jahres- und Geschäftsbericht, Wahl von Rechnungsprüfern usw. enthält dieselbe die Frage bezüg. Abhaltung des IV. Deutschen Bundes-Kongresses in Wien, ferner betr. Abhaltung eines Kongresses bezüg. Sängerbundes des Bundes-Ordners, Hrn. Angelt, die Form der Bundes-Geleiserte für die Folge zu ändern.

Für den heutigen Vortragabend des Kaufmännischen Vereins ist eine Vorlesung des Hrn. Direktor Max Schwarz aus Prag über den Wert von Aktien.

Man muß es selbst anerkennen, daß die überaus rührige Direction des Wallalltheaters es sich ernstlich angelegen sein läßt, dem hiesigen Publikum, welches ihre Darbietungen täglich in hohem Maße ansetzt, immer neues vorzuführen. Das das Neue aber nicht immer interessant sein kann, das haben wir am Samstag erfahren müssen. Was die Herren Kröhning und Schneider (Quintetten) leisten, ist weder genügend annehmbar noch auch nützlich genug. Die wenigen Chöre der Herren Kröhning und Schneider sind vollkommen, waren irgend einer Chöretheater abgedacht und wirkten daher, von Männern nachgeahmt, geradezu lässlich. Die Vaudeville-Produktionen des Hr. Jaur und der Mlle. Meline auf der japanischen Seite waren allerdings fannentragende. Merkwürdiges muß aber auch angedeutet werden, die Augen von diesem Schauspiel abzuwenden, zumal noch durch die ständige Angst der Mlle. Meline im Zuschauer das Gefühl der Sicherheit sehr bedenklich gemacht wird. Nicht hübsche musikalische „Kunststücke“ gab der Clown, Hr. Chris Davis, zum besten. Am liebsten gelangen dabei die „Vorwürfe“ auf dem „Rüchchen“ hervorzurufen. Die Augen von diesem Schauspiel abzuwenden, zumal noch durch die ständige Angst der Mlle. Meline im Zuschauer das Gefühl der Sicherheit sehr bedenklich gemacht wird. Nicht hübsche musikalische „Kunststücke“ gab der Clown, Hr. Chris Davis, zum besten.

Am liebsten gelangen dabei die „Vorwürfe“ auf dem „Rüchchen“ hervorzurufen. Die Augen von diesem Schauspiel abzuwenden, zumal noch durch die ständige Angst der Mlle. Meline im Zuschauer das Gefühl der Sicherheit sehr bedenklich gemacht wird. Nicht hübsche musikalische „Kunststücke“ gab der Clown, Hr. Chris Davis, zum besten. Am liebsten gelangen dabei die „Vorwürfe“ auf dem „Rüchchen“ hervorzurufen. Die Augen von diesem Schauspiel abzuwenden, zumal noch durch die ständige Angst der Mlle. Meline im Zuschauer das Gefühl der Sicherheit sehr bedenklich gemacht wird. Nicht hübsche musikalische „Kunststücke“ gab der Clown, Hr. Chris Davis, zum besten.

Am liebsten gelangen dabei die „Vorwürfe“ auf dem „Rüchchen“ hervorzurufen. Die Augen von diesem Schauspiel abzuwenden, zumal noch durch die ständige Angst der Mlle. Meline im Zuschauer das Gefühl der Sicherheit sehr bedenklich gemacht wird. Nicht hübsche musikalische „Kunststücke“ gab der Clown, Hr. Chris Davis, zum besten. Am liebsten gelangen dabei die „Vorwürfe“ auf dem „Rüchchen“ hervorzurufen. Die Augen von diesem Schauspiel abzuwenden, zumal noch durch die ständige Angst der Mlle. Meline im Zuschauer das Gefühl der Sicherheit sehr bedenklich gemacht wird. Nicht hübsche musikalische „Kunststücke“ gab der Clown, Hr. Chris Davis, zum besten.

Am liebsten gelangen dabei die „Vorwürfe“ auf dem „Rüchchen“ hervorzurufen. Die Augen von diesem Schauspiel abzuwenden, zumal noch durch die ständige Angst der Mlle. Meline im Zuschauer das Gefühl der Sicherheit sehr bedenklich gemacht wird. Nicht hübsche musikalische „Kunststücke“ gab der Clown, Hr. Chris Davis, zum besten. Am liebsten gelangen dabei die „Vorwürfe“ auf dem „Rüchchen“ hervorzurufen. Die Augen von diesem Schauspiel abzuwenden, zumal noch durch die ständige Angst der Mlle. Meline im Zuschauer das Gefühl der Sicherheit sehr bedenklich gemacht wird. Nicht hübsche musikalische „Kunststücke“ gab der Clown, Hr. Chris Davis, zum besten.

Mittelungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatt und in der 3. Beilage dieser Nr.

Städtische Kommissionen. Straßenausschuss-Kommission.

Eignung am Dienstag den 19. Nov. nachm. 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Oberbürgermeisters

Zum Neubau des Rathstellers.

Stetens des Stadtkommissars ist neuerdings eine Zusammenstellung der Rentabilitätsberechnungen zu mehreren Entwürfen für den Rathstellers-Neubau ausgearbeitet worden, nämlich:

I. Zu dem prämierten Entwurf von Schreyer und Schreyer.

II. Zu dem Entwurf von denselben nach dem Programm des Hrn. Stadtvorordneten Meyer.

III. Nach dem Entwurf von denselben nach deren eigenen neuen Programm.

Es sind ausgearbeitet für Entwurf I: Gesamtkostenbetrag 1,846,190 Mk., Ertrag 7,712 Mk. (bei 5740 Mk. Unterhaltungslohn, Grund- und Gebäudesteuer), Verzinsung 3,90 Proz. (Nebz.), 3.57 Proz. (Hauptverzinsung).

Entwurf I (A) bei Einbringung einer geringeren Miete für die Rathstellers-Gastwirtschaft: Kostenbetrag 1,836,190 Mk., Ertrag 6,572 Mk. (Unterhaltungslohn usw. 5257 Mk.), Verzinsung 3,60 bezw. 3,29 Proz.

Entwurf I (B) bei Begleichung der Rathstellers-Gastwirtschaft: Kostenbetrag 1,731,242 Mk., Ertrag 6,712 Mk. (4937 Mk.), Verzinsung 3,60 bezw. 3,29 Proz.

Entwurf II. Kostenbetrag 1,505,988 Mk., Ertrag 79,950 Mk. (6369 Mk.) Verzinsung 5,30 bezw. 4,88 Proz.

Entwurf III. Kostenbetrag 1,602,230 Mk., Ertrag 83,900 Mk. (6712 Mk.) Verzinsung 5,25 bezw. 4,82 Proz.

Entwurf III (A) bei Einbringung einer geringeren Miete für die Rathstellers-Gastwirtschaft: Kostenbetrag 1,602,230 Mk., Ertrag 79,900 Mk. (6362 Mk.), Verzinsung 5,15 bezw. 4,59 Proz.

Entwurf III (B) bei Begleichung der Rathstellers-Gastwirtschaft: Kostenbetrag 1,531,510 Mk., Ertrag 76,900 Mk. (6162 Mk.) Unterhaltungslohn usw. Verzinsung 5,00 (Nebz.) bzw. 4,62 Proz. (Hauptverzinsung).

Am einzelnen stellt sich die Berechnung wie folgt: Entwurf I: Einnahmen: Rathstellers 12,000 Mk., Miete für

13 Läden 39,200 Mk., ausgleich 8900 Mk. Miete für die Räume im Zwischengebäude; Miete für die Wohnungen im 2. Oberbez. Dachgebäude; Wohnung Ede Schmeierstraße 2 Eder darüber liegender Dachräume 1200 Mk., mittlere Wohnung (Dachräume) Schmeierstraße 600 Mk., letzte große Wohnung (Dachräume) Dachstuhl 1200 Mk., Abstellräume über dem Stadthaus 500 Mk., an Miete für sämtliche Räume des 1. Obergeschosses sind, angenommen dieselben werden (einmal das gegebenenfalls als Stadtvorordnetenwohnungszug zu verwendenden Raumes zu Gesellschaftszwecken, an einen Gastwirth bezogen) hier einsteigt 10,000 Mk., hier wird des Raumes zur Zool-Galerie wegen, auch die Wohnung Ede Winterstraße des 2. Obergeschosses mit 1000 Mk. zu berechnen.

Entwurf I (A). Bei Verminderung der Miete für die Rathstellers-Gastwirtschaft von 12,000 Mk. auf 6000 Mk. ist die Raumeninnahme um 10,000 Mk. niedriger eingelegt, da die Rathstellers-Gastwirtschaft abdam in inneren Ausbau einfacher gehalten werden konnte. Daraus folgte das Ergebnis dieser Berechnung.

Entwurf I (B). Wenn die Gastwirthschaftsräume aufgegeben werden, und das Gebäude nur eine gute Hausunterkellung erhält, so verbindet sich die Raumeninnahme um 11,848 Mk. Die Miete für die Gastwirtschaft fällt jetzt weg. Bei einer Verminderung der Kellerräume und 2000 Mk. Einnahme angenommen, so daß die Verzinsung auf 71,712 - 12,000 Mk. + 2000 Mk. = 61,712 Mk. berechnet ist.

Bei Entwurf II sind die Jahreserträge geachtet: Kellergebäude, 10 Keller je 300 Mk., 3000 Mk. Obergebäude, Zwischengebäude bezw. Kellergebäude 65,000 Mk., 1. Obergebäude 6900 Mk., 2. Obergebäude 4150 Mk., 3. Obergebäude 500 Mk., zusammen 79,950 Mk.

Entwurf III. Jahreserträge: Gastwirtschaft, 450 qm groß, 8000 Mk., Läden 54,000 Mk., ausgleich 9300 Mk. für Räume im Zwischengebäude und 1300 Mk. für Keller, 1. Obergebäude, für die Gesellschaftsräume 5000 Mk., 2. Wohnung 2000 Mk., 2. Obergebäude, Räume über den 4. Etagenflächen als zum Gesellschaftslokal gebrüg betrachtet, 1500 Mk., 2. Manufakturwohnungen 1200 Mk., Obergebäude Manufakturwohnungen des Vordergebäudes 1200 Mk.

Entwurf III (A). Der Ertrag der Gastwirtschaft ist von 8000 Mk. auf 4000 Mk. herabgesetzt, die Raumeninnahme (für eine lockere Ausfüllung der Gastwirthschaftsräume) ist nicht verringert, da dieser Ertrag bereits niedriger veranschlagt wurde.

Entwurf III (B). Werden statt der Gastwirthschaftsräume einzelne Keller angenommen, so verringern sich die Raumeninnahme um 70,720 Mk.; anstelle der Miete für die Gastwirtschaft von 8000 Mk. sind 1000 Mk. für die Keller eingelegt.

#### Stadttheater.

#### Schauspiel.

Es war ein glücklicher Gedanke, die alte Volk-Wilken'sche Pöste „Auf eigenen Füßen“, welche unseres Wissens vor gerade jenseitigen an damaligen Volkes-Theater drüben auf dem Berliner Wedding in Scene ging und die handlungsreichen und fesselnden in Scharen nach jener Seite mit bestem Erfolg, über welcher noch der Geist der „Mutter Gräber“ vom alten „Vorläufigen Theater“ zu lagern schien, hinanzug, — es war ein glücklicher und erfolgreicher Gedanke, dieses Mittelstück einer guten, alten, echten Berliner Pöste wieder aufzunehmen. Das Werk schenkt sich vor vielen Feinschmeckern durch die Abwechslung der Charaktere und einen gefühlvollen, moralischen Kern aus, der sich wohl in dem Satz: „Selbst ist der Mann“ ausdrückt. Zudem geben ihm die Studentenreisen am Eingange ein frisches farbiges Motiv, und niemals verliert die hellwundernde Quelle eines geistigen Humors, der sich in der tragikomischen Scene „Wühendes Geheiß“ zu einem vorwählenden Gegenstande.

Es Einzelheiten der Aufzeichnung anerkennend, so möchten wir zum ersten Male bemerken, daß ein funderlicher Frühlingspöste, namentlich im Freien — ein solcher soll es doch wohl sein — sein Festhalten ist, auf ist uns unerfindlich, weshalb der Studiums halber auf deutschen Universitäten sich enthaltende fremde Gäste, die sich wohl in dem Satz: „Selbst ist der Mann“ ausdrückt, in reifen Mäßen paradiesen. In einer literarischen Kritik muß man auch auf solche Kleinigkeiten achten. Wäre Pannenschmidt bloß „Konsequenz“, was sich nicht annehmen läßt, da er seinen Niemenwechsel doch in Heidelberg selbst „verhandelt“ hat, so erklärte sich die Sache, wäre er aber „Zweifelbändermann“, so müßte er dementsprechend auch zwei Bänder tragen. Das enthält sich, daß sich Herr Kinold von dem, was er eine rote Mäße aufsteht — er wird sich deshalb nicht im Schwarm der Brauer und der frohen Jüde, die zum Theil recht niedrig waren und um deren zarte Gefühls sind es wirklich schade wäre, wenn sie die Heidelberger Schiffslinge zueilte, verlieren.

Ueber die Aufführung läßt sich nur gutes berichten. Am Mittelpunkt der Handlung steht Herrmann Pannenschmidt, dessen wechselnde Gemüthsstimmung, von der übermäßigsten Lame bis zur tiefsten Niedergelassenheit und zur enblichen fittlichen Väterung und Erhebung Herr Kinold trefflich zu veranschaulichen wußte. Herr Doh war neben ihm für das stricke, treuherzige Pastorat Mätsch wie geschaffen; ganz vorzüglich und überaus schön war seine Mäße als Volksmann, und ergreifend war nach all dem tollen Trubel und den höchst kuriose juristischen Rathschlägen der Ausdruck seiner innigen Freude und Mühigung bei dem Wiedersehen mit Herrmann. Der Mittelmann des Herrn Schumannacher war von einer wunderbaren Heiterkeit, und die beiden Gefährten der Herren Friedrich und Winckmann liegen an grünenbergt Niederträchtigkeit nichts zu wünschen übrig. Ebenbürtig nach neben ihnen der Hauswirth des Herrn Friebe, ein echter Berliner Hauswirth wie ihn — salbungsmäßige Mieder bis vorzuzulassen und zu schädem pflegen. Der Sozialist Krabbenacker des Herrn Schaubert wird vollständig als ein Typus der Sozialdemokratie angelehnt werden wollen — freilich, die Hauptrolle des Stückes, die demgemäß gespielt werden. Demals, in Berlin, hatte Eide, der jetzt plötzlich wieder Aufgetauchte, das Vorbild geleistet und Krabbenacker erdicht mit feuerrotem Nieberbart, herumhoben, eingetriebenen Calabrier und jenem reizigen Krottenhof, der damals als „Eide's Knapper“ zum geflügelten Worte geworden war und den Hildern des „Mitterbacher“ eine bedeutende Rolle spielte.

Unter den Damen steht das Mädchen Erüde des Hrn. Fides-Roffka mit seiner treuherzigen Schalkhaftigkeit und Drolerie voran, es ist mit dieser Rolle, in welcher die bis dahin ganz unbekannt, faum 17 jährige Ernestine Wegner die Herzen der Berliner im Sturm gewann. Bei Hella kann ihre Mäße, wenn auch in derbe Scherz — das ist ein Fehler, so doch ein lebenswürdiges Nebenwerk und kostem Spiele nicht nach; mit ihrer würdigen pedantischen Einlage erzielte sie immer neuen Sturm des fröhlichen Beifalls. Die unbedeutende Rolle der Agnes Herbold wurde von Hrn. Schneider angemessen gespielt, welche alt von den kleinen Epöden der Frau Friebe und der Frau Mahr. Einen großen Erfolg erzielte der kleine



Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 6.45 R. S. - 7.39 R. S. - 10.15 R. S. (über Beth nach Mühlheim) - 11.30 R. S. - 12.30 R. S. - 2.10 R. S. - 5.28 R. S. (über 6.15 R. S. 9.34 R. S. (bis Erfurt) - 11.48 R. S. Berlin. 4.19 R. S. - 4.35 R. S. - 7.25 R. S. - 9.18 R. S. - 11 R. S. - 1.40 R. S. - 5.30 R. S. - 6 R. S. - 9.25 R. S. - 11.35 R. S. - 6.25 R. S. Peitzsch. 8.10 R. S. - 8.25 R. S. - 6.40 R. S. - 7.36 R. S. - 8.49 R. S. - 10.15 R. S. - 1.40 R. S. - 1.40 R. S. - 3.53 R. S. - 5.5 R. S. - 6.25 R. S. - 7.15 R. S. - 8.25 R. S. - 9.5 R. S. - 10.46 R. S. - 11.40 R. S. - 1.11 R. S. - 9.51 R. S. - 10.59 R. S. (fährt bis Köthen) - 11.31 R. S. - 1.24 R. S. - 3.8 R. S. - 5.50 R. S. - 8.33 R. S. - 10.25 R. S. - 12.33 R. S. (Ankunft in Köthen 1.41 Nachts. Weiterfahrt nach Magdeburg 5.55 R. S. Nordhausen-Kassel. 5.10 R. S. - 6.44 R. S. (fährt bis Sangerhausen) - 9 R. S. - 11.43 R. S. - 12.50 R. S. (fährt bis Eisenach) - 2.5 R. S. - 5.59 R. S. - 9.30 R. S. (fährt bis Nordhausen) - 10.32 R. S. - 11.10 R. S. (fährt bis Eisenach). Wiedersleben-Salverstadt. 7.45 R. S. - 11.35 R. S. - 3.5 R. S. - 6 R. S. - 9.25 R. S. Sorau-Guben. 7.40 R. S. - 11.29 R. S. - 1.31 R. S. - 6.31 R. S. - 9.33 R. S.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.14 R. S. (von Mühlheim über Beth) - 4.30 R. S. - 7.5 R. S. (kommt von Erfurt) - 9.13 R. S. - 10.28 R. S. - 12.9 R. S. - 4.21 R. S. Berlin. 5.33 R. S. - 8.12 R. S. - 9.9 R. S. - 11.14 R. S. - 1.14 R. S. - 10.42 R. S. - 11.25 R. S. - 1.55 R. S. - 5.22 R. S. - 5.44 R. S. - 8.57 R. S. - 11.8 R. S. Peitzsch. 5.30 R. S. - 6.38 R. S. - 7.9 R. S. - 7.53 R. S. - 9.43 R. S. - 10.54 R. S. - 11.29 R. S. - 1.12 R. S. - 2.52 R. S. - 4.20 R. S. - 5.34 R. S. - 7.30 R. S. - 8.23 R. S. - 8.50 R. S. - 10.29 R. S. - 12.9 R. S. - 1.14 R. S. - 10.42 R. S. - 11.25 R. S. - 1.55 R. S. - 5.22 R. S. - 5.44 R. S. - 8.57 R. S. - 11.8 R. S. Nordhausen-Kassel. 6.29 R. S. (kommt von Eisenach) - 6.55 R. S. (kommt von Nordhausen) - 7.14 R. S. - 10.5 R. S. - 12.30 R. S. (kommt von Eisenach) - 1.13 R. S. - 5.13 R. S. - 7.25 R. S. (kommt von Eisenach) - 8.55 R. S. - 10.40 R. S. Wiedersleben-Salverstadt. 7.5 R. S. (kommt von Köthen) - 8.10 R. S. - 10.5 R. S. - 1.16 R. S. - 4.55 R. S. - 8.53 R. S. Sorau-Guben. 7.7 R. S. - 10.57 R. S. - 12.56 R. S. - 7.9 R. S. - 10.14 R. S.

Verlag von Otto Hendel in Halle a/S.

Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes (25 Pf. Ausgabe)

eine neue Serie, die Nummern 362 bis 373 umfassend, ausgegeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig: Nr. 362-363. Apocryphen. Deutscher Citaten-Wörter, eine Sammlung der wichtigsten Citate, Schlagwörter und Redensarten von D. Paet. 364. Fischer, Joh., Das philosophisch-ethnographische. Element und herausgegeben von G. Hofmeier-Weber. 365. Moritz, Dr. J., Deberah. Volkshandlung in 4 Hften. 366. Paraphrasen von Euseb, Graf Matthias v. d. Schulenburg. 367-369. Schiller, Geschichte des 30jährigen Krieges. 370. Schleiermacher, Monologen. Eine Neuauflage. 371. Molitor, Der eingebildete Kranke. Lustspiel. 372. Schwab, Gnst., Volksbücher. II. Fortuna u. seine Söhne, 373. Dickens, Die Sylvesterlegenden.

Jede Nummer 25 Pfennige.

In Brachband mit Goldschnitt erschienen hier: Fischer, Das philosophisch-ethnographische (ein vollständiges Wörterbuch für junge Gelehrte, Drauzitate u. a.) zu je 1 Mark Verkaufspreis Dickens, Die Sylvesterlegenden . . . . . 1 Mark Ferner erschienen in Brachband mit Goldschnitt: Goethe, Hermann und Dorothea . . . . . 1 Mark. Faust I. u. II. Teil . . . . . 1.50 Wieland, Oberon . . . . . 1.50

Verzeichnisse der Bibliothek sind von allen Buchhandlungen zu beziehen, auch findet die Verlagsbuchhandlung solche gratis und franco.

H. Rosenthal \* BERLIN N., Schlegelstr. 26/27.

Schmiedeeiserne und Gussröhren Bleiröhren - Canalisationsartikel Kupfer-, Messing-, Stahlröhren Rippenheizröhren u. Heizelemente Zinkbleche.

Centralgeschäft in Halle a. S. Brüderstrasse 7. Seit 1876 alle Natur-Weine aus den besten Weinbergen Frankreichs, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, etc. sind hier zu haben. Trinken Sie also die ungesüßten und natürlichen Natur-Weine von Oswald Nier. Hauptgeschäft BERLIN, 25 Centralstr. und 811 Filiale in Deutschland. Anf. Preis-Courant gratis & frei.

Am allen Weillähigkeiten vorzubugen, dafür ich, daß ich eben auf mich fallende Wohl zum Stadtverordneten nicht annehmen werde. Prof. Dr. med. Pott.

Für Brustleiden.

Bluthusten, Asthma bin ich am 10. und 20. jeden Monats von 10-11 Uhr „Wettiner Hof“ in Halle zu sprechen. Behinderte Kranke mögen sich brieflich wenden an

Dr. Steinbrück, Spezial-Arzt zu Neu-Ragoczi-Halle a/S.

Jüngerer Kaufmann wünscht gel. Engländer oder Americaner beduis Ausbildung in der engl. Sprache kennen zu lernen. Vorlesen bitte unter O. 5532 in d. Exp. d. Bz. niederkommen. Kraben-Drüse und Paletots nach Wank bis 14 Jahr. Aufzucht von Deutschen, Kinder-Kleibern. Bedürfnist für Domestikbediener, 2 Ausst. 8 Wochen. M. Schmidt, Friedrichstr. 2, I.

Ein kleiner feiner Handwagen wird zu kaufen gesucht.

Ein noch in gutem Zustande befindl. Weiskäfer zu kaufen ges. Fr. Mitterer, 24. Ein gebrauchter Rabarbar-Damen-Schreibtisch wird gekauft Friedrichstr. 49 I.

Ein gebrauchtes Billard wird zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 5640 in der Exp. d. Bz. abzugeben.

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen Mittelweg 13, Hof. v. I.

Ein Winterüberzieher billig zu verkaufen. Rosenfeldstr. 10, 2 Treppen.

Ein Capotta, auch passend in Restaurant, verkauft billig. St. Stephanstr. 29, p. I.

Enthaaungsmittel ohne Schmerz, halbtags, selbst an der Haut nicht angewandt, hat sich bewährt. In Halle a. S. nur bei M. Waltschott.

Preisgekrönte Capelne von E. Plant, Capstadt, Cape of good Hope, analysirt und beglaubigt von der Centralstation Göttingen, Herrn Director Dr. Klein, Hünigshagen, Dr. Ulex, Hamburg, Dr. Schütte, Kiel.

Vorgenannte, als erste Autoritäten Deutschlands bekannt, beglaubigt nicht allein die Reinheit dieser Capelne, sondern bestätigen auch deren ganz vorzügliche Eigenschaften als Medicinalweine. F. C. Pontae, sowie namentlich Pearl Constantin sind ganz besonders als Stärkungswine für schwache Personen, insbesondere für Frauen und Kinder zu empfehlen, während sich Cape Sherry sowie Cape Madeira für Männer, speciel für Wagenlenker sehr eignen, des hohen Tannin gehaltes wegen ist auch Dry Constantin für Letztere empfehlend. Niederlage bei Otto Werner & Co., Halle a. S., Hallgasse 4 und Albrechtstraße 17.

Diabe, 6 Jährige, Preufe, vorzügliches Gähndreieck, verkauft weil überzählig. Gustav Strätz, Rosenfeldstr. 37.

Zwei schätzbare Arbeits-Ferds, haard, Hufe, dunkel und hellbraun, Wallach, zu verkaufen. Goldene Krone, Könnigstr. 22.

Eine große Kuh mit Kalb verkauft. Ertim Dr. 78.

Heute Montag Schlachtefest. W. Stock, Fortstr. 33a.

Berlora eine grüne Wogenderse Landweide, trafe oder Weichweide, 1 in der Nacht von Freitag auf Sonnabend. Gegen gute Belohnung abzugeben. Weichweidestr. 37.

In der Wogeburgerstr. ist eine wunderbare, volle, reine Sopranstimme verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe bis längstens Donnerstag gegen Belohnung abzugeben.

Granat-Drilling verl. gegen Bel. abzugeben. Geitir, I. Lut-Gebäude.

Brille verl. v. d. Halle 5. Wörmelbergstr. Geg. gut. Bel. abg. Wörmelbergstr. 33. I.

Pompadour verloren Friedrichstr. abzugeben. Karlstr. 6. Korallenband verl. Gegen Bel. abzugeben bei Schaller, Waisenhaus. Freitag Abend vorm Steinberg. Personennamen mit Inhalt geimben. Abzugeben. Schauerstr. 6.

Ein god. Weidallton Sonnabend Ab. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Conditorei Markt 19.

Eine Wiederholung der Post. Drei Gesäter im Wittenberg-Bezirk wäre wirtlich ganz vorzuziehlich. Das kann ich wohl sagen.

Chrenereklärung. Die von mir gegen den Weichweidefinder Nedling ausgesprochene Beleidigung beziehe ich, nehme dieselbe zurück und erkläre denselben für einen ebrlichen Mann. Vdo Sadržic.

Br. Wunde deinen Wohl letter an, damit es dir nicht so oft durchdremt!!! Paula S. .... Brief abholen. D. B.

Sin sehr oft bei Abholen. - Gänseblümchen. Liebste Zute! Brief liegt. Bruno.

Wir fühlen uns veranlicht unserm Chef Herrn A. W. Haase für die uns anlässlich der Gründung der Neufanten verebende Selbsttätigkeit hierdurch öffentlich unsern Dank auszusprechen, indem wir gleichzeitig der Versicherung Ausdruck geben, stets nach wie vor unsere Pflicht zu erfüllen. Das Personal der Firma A. W. Haase.

Wähler der III. Abteilung v. Westf. Heute, Dienstag, den 19. Nov. Vormittags 10-1 Uhr Wiederwahl unseres bisherigen Stadtkorrespondenten, Mairemeister Emil Hildebrandt.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Todes-Anzeige. Sonntag Mittag 12 Uhr starb nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere liebe unberebliche Mutter, Schwieger-, Groß- und Uraugnonn, die Wittwe Christiane Ertrich, geb. Hilbrecht.

Dies gegen hiermit allen Freunden und Verwandten an. Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 2 Uhr statt.

Für die reichen Spenden und die überaus große Theilnahme beim Begräbnis unserer lieben Enkelin Marie Stidtel herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Metzdamm. Wohlthun hat uns die liebevolle Theilnahme des Herrn Schulmeister Gottschalk mit feiner Schärfermen gekost, denen wir hiermit besonders danken. Halle a/S., den 18. November 1889. Familie Kluppe.

Betten complet gefasst, A 21, 24, 30, 50 bis 100. Fertige Bett-Julets, Fertige Bettbezüge und Bettfücher empfindlich.

Adolf Sternfeld, Große Ulrichstraße 3.

Jaramieren. Gestift mit künstl. Blumen in reicher Ausstattung, zu Gelegenheitsgeschenken geeignet, von 50 Pf. an.

M. Peiser, Blumenfabrik, Halle a/S., Geitir 2.

Familien-Nachrichten. Am 17. d. M. Morgens 2 Uhr entlichie sanft und ruhig im Alter von 76 Jahren unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, der Herr Carl Friedrich Heilmuth zu Solleben.

Dies gegen tiefbetrabt, mit der Bitte um stille Theilnahme an Die trauernden Familien Hermann Frische, Solleben, Albert Frische, Halle a. S.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Mittag mein theurer Mann, unser vorlanger Vater, der Herr Friedrich Wilhelm Müller, nach längerem schwerem Leiden sanft entlichie ist. Um stille Theilnahme bittet Halle a/S., den 16. November 1889. Die trauernde Wittwe Wilhelmine Müller geb. Müller nicht überleben.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. d. M. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause St. Ulrichstraße 29 aus statt.

Todes-Anzeige. Heute Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Mutter und Schwieger, verw. Pauline Wilhener geb. Richter, in ihrem 85. Lebensjahre mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit an Halle a/S., 17. November 1889. Die Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entichie ein sanfter Tod das lange, schwere Leiden meines theuren Mannes, unseres guten sorgsam Vaters, Bruders und Schwagers, des Kaufmanns Alfr. Scheibe, im noch nicht vollendeten 41. Lebensjahre. Tiefbetrabt zeigen dies hiermit an. Halle a/S., 17. Novbr. 1889. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Karlstrasse 2, aus statt.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Am Sonntag Nachmittag wurde uns unser allerbester lieber Chef, der Kaufmann Herr Alfred Scheibe, durch den Tod entrisen. Wir verlieren in demselben einen allzeit liebenswürdigen Vorgesetzten von grosser Herzogsgüte, der stets auf unser Wohl bedacht war und ein offenes warmes Herz für uns hatte, sodass wir ihm ein Gedenken voll inniger christlicher Verehrung weit über das Grab hinaus bewahren werden. Das Personal der Fa. Alfr. Scheibe.

Centralgeschäft in Halle a. S. Brüderstrasse 7. Seit 1876 alle Natur-Weine aus den besten Weinbergen Frankreichs, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, etc. sind hier zu haben. Trinken Sie also die ungesüßten und natürlichen Natur-Weine von Oswald Nier. Hauptgeschäft BERLIN, 25 Centralstr. und 811 Filiale in Deutschland. Anf. Preis-Courant gratis & frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18891119057/fragment/page=0003

Lieferant des  
preussischen  
Beamten-Vereins!

# Gebr. Abrahamsohn

Lieferant des  
preussischen  
Beamten-Vereins!

Inhaber: Alex Michel

Halle a. S. 45. Kleinschmieden 45. Halle a. S.

## Weihnachts-Ausverkauf.

Unser diesjähriger „Weihnachts-Ausverkauf“ hat mit dem heutigen Tage begonnen und sind deshalb sämtliche Artikel unserer reichhaltigen Lager trotz der bekannt billigen Preise noch ganz bedeutend ermäßigt. Auch hatten wir Gelegenheit, sowohl in Kleiderstoffen wie in Damen-Confection, ganz außerordentlich günstige Gelegenheits-Einkäufe zu machen, welche wir nachstehend als hervorragend preiswerthe Angebote für „Weihnachts-Geschenke“ offeriren:

**Einfarbige Cachemires**  
in Braun, dunkelblau, grün, rotbraun,  
tabac, reide,  
doppeltbr., das Mir. 75 u. 80 Pfa.

**Große Posten reinw. schwarze Cachemires,  
Große Posten reinw. schwarze Fantasiestoffe,**  
doppeltbreit, das Meter von 100 Pfa. an.

**Einfarbige schwere Damentuche**  
„garantirt nadelfertig“  
in allen Farben zum Sägen,  
doppeltbr., das Mir. 80, 90 u. 100 Pfa.

**Ein großer Posten Nouveauté-Artikel**  
in ganz aparten effectvollen Stellungen,  
nur in reiner Wolle,  
das Stüd 8 Mir., doppeltbreit, nur 9 1/2 Mt.

**Einfarb. gestreifte Kleiderstoffe**  
vorrätig in allen neuen Farben,  
anfakt 1 Mir. 25 Pfa., doppeltbreit,  
das Meter jetzt nur 90 Pfa.

**Für die Ball-Saison:**  
Bedruckte Mousseline in reizenden Mustern,  
Prachtvolle Fantasie-Gewebe  
in ganz aparten Stellungen.

**Große Gelegenheitskäufe in Damen-Winter-Jaquettes, Paletots, Dollmans u. Visites  
zu überraschend billigen Preisen.**

**Großes Lager in  
Tricotstoffen, Winterwaare,**  
von 2 A 50 & an.

**Großes Lager in  
Tricotkleidern, prachtvolle**  
Ausführung von 1 A 75 & an.

**Großes Lager in  
Morgenröcken, Unterröcken, Schulterkragen u. Tüchern**  
von 7 A an. von 1,50 A an. von 75 & an.

**==== Grosse Gelegenheitskäufe: (Sehr vorthellhaft für Weihnachtsgeschenke!)**

300 Stüd Elsasser Hemdentuche, 80/84 cm breit, in vorzüglicher Qualität, das Stüd von 30 berl. Ellen nur 6 Mt. 50 Pfg.  
100 Stüd Abendmäntel mit gutem Steppfüttler und reinwollenem Ueberzug, das Stüd 8 Mt. 50 Pfg.  
200 Stüd fertige Hauskleider (Rock- und Blousentaille), aus soliden Herbststoffen hergestellt, das Stüd 5 Mt. 50 Pfg.

## L. Richter, Halle a. S., Gr. Ulrichst. 5.

### Weihnachts-Ausverkauf

**feinster reinwollener Herren-Garderoben-Stoffe zu außerordentlich  
billigen Preisen.**

Den Besizern von 4% Prioritäts-Obligationen der  
Bergisch-Märkischen Eb. VII. Emission,  
Bergisch-Märkischen Eb. VIII.  
Cöln-Mindener Eb. IV. Em. A & B,  
Cöln-Mindener Eb. VII.  
Magdeburg-Leipziger Eb. La. B.  
Magdeburg-Halberstädter Eb. von 1873

wird der Umtausch in 3 1/2 % Consols angeboten, sofern die Stücke bis zum 20. Dezember zur Abstemplung eingereicht werden.

Ich halte mich zur Vermittelung des Umtausches empfohlen und ersuche um rechtzeitige Einreichung der Stücke.

Halle a. S., den 18. November 1889.

**Reinhold Steckner.**

Den Inhabern der  
4% Berg.-Märkischen Eb.-Oblig. VII. u. VIII. Serie,  
4% Köln-Mindener Eb.-Oblig. IV. Em. A. & B.  
und VII. Em.  
4% Magdeburg-Halberstädter Eb.-Oblig. von 1873,  
4% Magdeburg-Leipziger Eb.-Oblig. La. B.

wird jetzt der Umtausch ihrer Schuldverschreibungen gegen  
**Preussische 3 1/2 % Consols**

angeboten.  
Die Abstemplung der Obligationen hat bis zum  
20. Dezember 1889

zu erfolgen.  
Ich bin bereit, dieselbe zu vermitteln und bitte um recht baldige  
Zustellung der Obligationen ohne Coupons und Talons bis spätestens  
zum 18. Dezember 1889.

Halle a. S. **H. F. Lehmann.**

### Die Convertirung

verhaft. 4% Eisen-Prioritäten, als  
Bergisch-Märk. 7. und 8. Serie,  
Cöln-Mindener 4. und 7. Em.  
Magd.-Halberst. von 1873,  
Magd.-Leipzig La. B.

hat bis 20. Dezember er. zu geschehen und bitte ich um Einreichung der Stücke ohne Vogen.

**Ernst Haassengier,**  
Bankgeschäft.

### Zur Laubsäge

empfehle

**abgeschliffene Hölzer,  
prächtige Ahornplatten**

bis 50 Centimeter breit,  
Mahagoni, Nussbaum.

Laubsägebögen, superfeine Laubsägeblätter,  
große Auswahl in Vorlagen, einfache und Kunstblätter.

Mauergasse 3. **H. Bretschneider.**

### Missionssache.

Am Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. November  
wird, so Gott will, von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr unter  
**jährlicher Verkauf zum Besten der Mission**  
in dem freundlich bewilligten Saale im Café David stattfinden.  
Um gütige Theilnahme bitten **Laura Hoffmann, Ida Knuth.**



Wurstfabrik m. Dampftrieb  
Salami M. 1.20  
Moritz Weinberg  
Magdeburg  
Salsw. M. 1.20  
Versandt v. **צו** Fettgässon.  
Kochw. 20 Pf. **Bitte**  
neueste Preisliste  
zu verlangen

**Poeste- und Tagebücher,  
Relief- und Briefmarken-Alben**  
empfeilt in großer Auswahl  
**J. Zoebisch, Gr. Steinstraße 66.**